© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

So flog *Argynnis elisa* vereinzelt bis etwa 1600 m, *Gonepteryx cleopatra* bis ca. 1200 m. Kurz hinter der Straße nach Désulo flogen bei ca. 1100 m an schwer zugänglichen felsigen Hängen: *Satyrus neomiris*, *S. semele aristaeus* und vereinzelt *S. circe teleuda*. Welch enormer Klimaunterschied die 900 Meter zwischen den Bergen und Aritzo ausmachen, zeigte die uns empfangende brütende Sommerhitze, die in Aritzo das Thermometer auch nachts nicht unter 25° C sinken ließ, während wir die Nacht vorher oben bei 7° C froren.

Bevor ich an die Aufzählung der gefangenen Arten herangehe, möchte ich nicht versäumen, dem erfahrenen Kenner der Lepidopterenfauna Korsika's Herrn Dr. C. Schawerda meinen herzlichen Dank für die freundliche Hilfe auszusprechen, die er mir bei der Bearbeitung meiner sardinischen Ausbeute hat zuteil werden lassen. Dr. Schawerda hat nicht nur die Bestimmung der gesamten Microlepidoptera übernommen, sondern auch mir fraglich erscheinende Stücke revidiert und mir reichlich Vergleichsmaterial aus korsischen Lokalitäten zur Verfügung gestellt. Ebenso bin ich Herrn Dr. O. Sterneck für die Ueberlassung seiner Liste der von Dr. H. Amsel gesammelten Macrolepidopteren zu Dank verpflichtet. (Fortsetzung folgt.)

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 20. 10. 1932.

Anwesend: 24 Mitglieder, 3 Gäste. Vorsitz: Herr Hannemann.

Nach Besprechung der eingegangenen Zeitschriften und Korrespondenzen durch den Herrn Vorsitzenden, nahm Herr Dr. Reich das Wort zum Hauptthema des Abends:

***Rhyparia purpurata* L.**

Der Vortragende sprach die einzelnen Formen der Art kurz durch und zeigte sein umfangreiches Sammlungsmaterial dazu. Es wurden vorgelegt:

1 Serie typ. *purpurata* L. von verschiedenen deutschen Fundorten,
1 ♀ 2 ♂ *f. berolinensis* Fuchs mit fast verschwundenen Vfl.-Flecken,
1 ♀ 1 ♂ *f. flava* Stgr. aus Bayern mit dunkelgelben Hfl.,
1 ♂ *f. flavescens* Spul. aus Breslau mit bleichgelben Hfl.,
2 ♀ *f. atromaculata* Galv. von der deutschen Nordseeküste mit vergrößerten und zusammengeflossenen schwarzen Hinterflügelflecken.

Je weiter *purpurata* nach Osten vordringt, desto heller und verminderter ist die Fleckenbildung auf den Flügeln. Das zeigen die folgenden vorgelegten Stücke:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1 ♂ v. Transbaikal, 1 ♂ v. Ussuri, 1 ♂ v. Mandschurei und 2 ♂ der var. *tarbagataica* (Cotypen, von Bang-Haas stammend) aus Tarbagatai in Westsibirien. Ferner wurden eine größere Anzahl aberrativer Stücke von den verschiedensten Fundorten gezeigt.

Der Grund zu der Vorlage war die Anfrage eines Sammlers aus der Lüneburger Heide, der Herrn Dr. Reich 4 Pärchen der dort vorkommenden *purpurata* übermittelt hatte unter gleichzeitiger Anfrage, ob es sich hierbei um eine abtrennenswerte Rasse handele, welche Frage vom Vortragenden an die Versammlung mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet wurde. Herr Dr. Reich machte darauf aufmerksam, daß diese Stücke eine stärkere ockergelbe Färbung aufweisen und 2 ♀ davon besonders durch die rötliche Uebergießung der Vfl. auffallen.

Die Abtrennung wurde allgemein abgelehnt mit der Begründung, daß sämtliche männlichen Tiere absolut normal seien und die erwähnte rötliche Uebergießung — wenn auch nicht so stark — in anderen Fluggebieten der Art ebenfalls beobachtet worden sei, so daß keine konstanten Unterschiede bei fraglichen 8 Exemplaren vorhanden seien. Man könne die rot übergossenen Tiere mit der bei der ssp. *marchica* Cloß vorkommenden *f. rubescens* gleichstellen.

Es lag ferner folgendes Vergleichsmaterial vor:

Von Herrn Müller: Eine Reihe Berliner *purpurata* und 2 ♂♂ der *f. berolinensis* Fuchs, sämtlich von Beelitz.

Von Herrn Helbig jun.: 2 ♀♂ Berliner Stücke von Niederlehme, sowie 4 ♀ aus diesjähriger Zucht von Beelitz.

Von Herrn Heider: 1 rötlich übergossenes ♀ aus Süddeutschland.

Von Herrn Kricheldorff: 2 Stücke von Hamburg.

Als Futterpflanzen der *purparata*-Raupe in unserem Gebiet wurden festgestellt: Heide, Ginster, Beifuß, Wucherblume, Himbeere.

Es wurde von den Herren Hannemann, Heinrich und Helbig jun. Herrn Dr. Reich auf seine diesbezügliche Anfrage mitgeteilt, daß *purpurata* in den letzten Jahren im Berliner Gebiet recht selten geworden sei. Dies wird auf das jährliche Abernten der Heiden sowie auf das Umarbeiten der Heideflächen nach dem kalten Winter 1928/29 in unserem Gebiet zurückgeführt, wodurch die Raupen sehr in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Purpurata ist auch als guter Lichtflieger bekannt. Herr Krüger fing in diesem Jahre in den Karawanken am Loibl-Paß auf ca. 800 m Höhe einige Stücke an der Hauslampe.

Herr Heinrich hatte in Digne (Südfrankreich) öfter die Gelegenheit, die Art am Licht zu erbeuten. Er beobachtete, daß sie bereits sehr früh an der Lampe erscheine, wie er dies auch von *casta* Esp. und *maculosa* Gern. feststellen konnte, wogegen *villica* L. bedeutend später, nämlich erst gegen Mitternacht anfliege, *fasciata* Esp. erst nach Mitternacht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die gleiche Beobachtung machte Herr Helbig jun. im Ortlergebiet, wo er *villica* und *purpurata* noch in 1300 m Seehöhe am Licht fing. Auch *flavia* Fuessl. gehört zu den Arten, die erst nach Mitternacht anfliegen, wie er des öfteren feststellen konnte.

Herr Klemann erwähnt dagegen *villica* als Tagflieger aus Rußland. Er hat in Bialystok große Mengen mittags in der Sonne fliegend angetroffen und führt diese Erscheinung auf die dort herrschende hohe Tagestemperatur von über 30° C zurück.

Schluß der Sitzung 10 Uhr 45.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Dr. Franz Maidl, Die Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten. Lief. 3 - 9 (S. 129—576, Abb. 16—80) — Verlag: Fritz Wagner, Wien, 1933/34. — Preis je Lieferung RM 3.60.

In dem Lit. Ber. I. E. Z. 27, S. 48 hatten wir auf diese schöne Veröffentlichung hingewiesen. Damals lagen die ersten beiden Lieferungen vor. Inzwischen ist das Werk weiter gefördert und nähert sich der Vollendung, da insgesamt 12 Lieferungen vorgesehen sind. Wir hatten in unserem ersten Bericht bereits darauf hingewiesen, daß der Stoff in diesem Buch nicht nach Tier- sondern nach Instinktgruppen angeordnet ist. Wir hatten weiter den anschaulichen und klaren Stil des Verfassers und die geschickte Auswahl der Beispiele erwähnt. Dem tritt als weiterer Vorzug die übersichtliche Gliederung des Stoffes zur Seite.

In einem einleitenden Abschnitt beantwortet der Verfasser die beiden Fragen: Was sind Instinkte und was sind soziale Insekten? Er unterscheidet 1. Reflexe, 2. instinktive Handlungen, 3. intelligente Handlungen, 4. Gewohnheiten. Die beiden ersten Kategorien überwiegen bei den sozialen Insekten wie bei den Insekten überhaupt in einem so außerordentlich hohem Maß gegenüber dem Menschen, bei dem die letzten beiden Kategorien die Hauptrolle spielen, daß man mit Recht von den Insekten als Instinktwesen sprechen kann, dem der Mensch als intelligentes Wesen gegenübersteht. „Es ist, als ob die ‚Natur' hätte zeigen wollen, daß Wesen mit einem Maximum von Instinkten und einem Minimum von Intelligenz sich genau so gut auf der Welt behaupten können wie solche, bei denen das Umgekehrte der Fall ist." Sodann wird der Begriff „soziale Insekten" festgelegt, wobei insbesondere die Insektenfamilien, die von den sonst vorkommenden Vergesellschaftungen am meisten interessieren, gruppenweise besprochen werden.

Der Hauptteil des Buches gliedert sich nach den drei Fundamentalbedürfnissen des Lebens, und diese sind das Bedürfnis nach Nahrung, das Bedürfnis nach Schutz und das nach Fortpflanzung. Die in der Hauptsache instinktiven Handlungen der sozialen Insekten, die sich auf diese drei Bedürfnisse richten, werden gruppenweise aufgezeigt, wobei versucht wird, außer der Beschreibung auch eine Analyse zu geben (und zwar auch im Hinblick auf die solitären Insekten) und Entwickelungslinien aufzuweisen, die eine Erklärung der oft so auffälligen Aehnlichkeiten in den Lebensgewohnheiten von einzelnen systematisch weit auseinanderstehenden Gruppen liefern können. Im I. Hauptteil behandelt der Verf. die Ernährungsinstinkte der sozialen Insekten und verfolgt sie unter Beobachtung der oben dargelegten Gesichtspunkte durch die verschiedenen Insektengruppen. Im II. Abschnitt werden die Schutz-, Verteidigungs- und Nestbau-Instinkte besprochen, wobei auch der Reinlichkeitsinstinkte und der schützenden Instinkte gegen unbelebte Naturgewalten, wie Kälte und Hitze usw. gedacht wird. Der III. Abschnitt, der in den noch ausstehenden Lieferungen behandelt wird, wird den Fortpflanzungsinstinkten gewidmet sein.

Wir möchten nochmals empfehlend auf dies schöne Werk hinweisen; es verdient, weite Verbreitung zu finden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Berliner Entomologen-Verein. Sitzungsbericht vom 20.10.1932. 62-64